



Schwäbisch Gmünd, 18.11.2019
Gemeinderatsdrucksache Nr. 259/2019

Vorlage an

Sozialausschuss

zur Unterrichtung
- öffentlich -

**Reprädikatisierung der Stadt Schwäbisch Gmünd mit dem Qualitätsprädi-
kat "Familienbewusste Kommune Plus"**

Anlagen:

- Anlage 1: Übersicht Handlungsfelder mit Ergebnissen 2015 und 2019
- Anlage 2: Urkunde Qualitätsprädi-
kat
- Anlage 3: Pressebericht Remszeitung
- Anlage 4: Pressebericht Gmünder Tagespost
- Anlage 5: Foto der Prädi-
katsübergabe
- Anlage 6: Logo Familienbewusste Kommune

Sachverhalt:

I. Allgemeines

Da familienbewusstes Handeln – Schaffung familienfreundlicher Angebote in den unterschiedlichsten Wirkungskreisen einer Kommune und die bewusste Entwicklung entsprechender Strukturen - ein entscheidender Standortfaktor ist, hat dies auch in Schwäbisch Gmünd vor 14 Jahren zur Gründung eines lokalen Bündnisses für Familie geführt. Dieses Bündnis ist die „Aktion Familie“.

Dieses Bündnis allein ist jedoch nur ein Baustein mannigfaltiger Strukturen von bewusster und kommunalpolitisch gewollter Familienpolitik. So gelang es in der Verwaltung in den vergangenen Jahren, viele familienrelevanten Themen zur Chefsache und zur Querschnittsaufgabe zu machen. Die Stadtverwaltung selbst ist wiederum nur ein Baustein im Gesamtgefüge des gesellschaftlichen Lebens und somit auch der Familienpolitik der Stadt.



Kirchen, Religionsgemeinschaften, freie Träger, Vereine, Bürgerschaftliche Gruppierungen – sie alle sind Teil des Prozesses, der mit seinen Ergebnissen die Stadt Schwäbisch Gmünd schon in 2015 zur Familienbewussten Kommune Plus in Baden – Württemberg gemacht hat.

Die Auslobung für das Qualitätsprädikat – Familienbewusste Kommune Plus – wurde 2015 initiiert und begleitet durch die Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Lokale Bündnisse für Familie, dem Dachverband aller kommunaler lokaler Bündnisse in Baden-Württemberg, in dem auch Schwäbisch Gmünd mit seinem lokalen Bündnis für Familien – Aktion Familie vertreten ist.

Bereits damals erhielt Schwäbisch Gmünd das Prädikat mit überzeugenden 514 von maximal erreichbaren 630 Punkten. Dies entspricht 79%. Das Qualitätsprädikat gab die Möglichkeit zu reflektieren, was noch verbessert werden kann. Diese Chance hat Schwäbisch Gmünd zur Weiterentwicklung genutzt.

Nach vier Jahren stand in 2019 die Reprädikatisierung an. Diese wurde mit Erfolg durchgeführt und das Ergebnis hat gezeigt, dass sich Schwäbisch Gmünd in den verschiedensten Bereichen weiterentwickelt hat. Mit 87,5 % der Gesamtpunktzahl wurden 9% mehr als in 2015 erreicht. Dieses hervorragende Ergebnis hat die Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg dazu bewogen, das Qualitätsprädikat für eine Geltungsdauer von fünf Jahren (ursprünglich geplant vier Jahre) zu verleihen. Neben den Punkten, die man bei der Prüfung der einzelnen Handlungsfelder erreichen konnte, gab es auch die Möglichkeit, sogenannte „Bonuspunkte“ zu erhalten. Bonuspunkte kann eine Kommune bekommen, wenn sie Aktivitäten, die über die ureigenen Aufgaben hinausgehen durchführt. Schwäbisch Gmünd ist mit solchen Aktivitäten (Ressourcenorientierter Hausbesuch für Senioren, Lokale Allianz für Menschen mit Demenz, Food-Sharing-Projekt, Vesperkirche etc.) sehr gut aufgestellt und konnte damit viele Bonuspunkte erzielen.

2. Verfahren und Ablauf

Der Prüfkatalog 2019 war wie schon in 2015 in insgesamt 11 Handlungsfelder aufgeteilt. Diese Handlungsfelder (Anlage 1) stellen in ihrer Bandbreite und insbesondere bei der ganzheitlichen Wahrnehmung die wesentlichen Themen der Unterstützung und Förderung von Familien und ihrer Angehörigen dar.

In den vier Handlungsfeldern, in denen bei der Erstverleihung 2015 die niedrigsten Prozentpunkte erreicht wurden, erfolgte eine ausführliche Prüfung auf der Grundlage des Prüfkataloges 2019.

Die vier Handlungsfelder waren

- Handlungsfeld 2: Standortfaktor Familienbewusste Kommune
- Handlungsfeld 6: Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung
- Handlungsfeld 8: Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr
- Handlungsfeld 11: Gesundheit in der Stadt/Gemeinde

In allen anderen Handlungsfeldern erfolgte die Prüfung auf der Grundlage des früheren Prüfkataloges in Verbindung mit dem Prüfkatalog 2019.



Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der einzelnen Handlungsfelder kann der Anlage 1 entnommen werden. Die ausführliche Ergebnismappe kann bei Birgit Schmidt, Amt für Familie und Soziales eingesehen werden.

Schon zu Beginn des Jahres 2016 wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, die für die Fortschreibung des Prozesses innerhalb der Stadtverwaltung verantwortlich ist. Ihr gehören an: Erster Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, Simone Kitzenmaier, Hauptamt, Karin Zolnai vom Personalrat und Birgit Schmidt, Geschäftsstelle Lokales Bündnis für Familien – Aktion Familie.

Die Steuerungsgruppe war auch in 2019 für die Vorbereitung und Organisation der Reprädikatisierung zur „Familienbewussten Kommune Plus“ verantwortlich.

Ablauf in 2019

- Januar: Antragstellung auf Reprädikatisierung
- März: Erstgespräch mit Kurt Lacher, Projektkoordinator Qualitätsprädikat bei der AG Netzwerk Familie Baden-Württemberg e.V.
- April bis Juli: Versenden des Prüfkatalogs an die beteiligten Ämter zur Bearbeitung, Führen von Interviews und Zusammenstellen der Ergebnisse
- Mitte Juli: Abgabe der Prüfunterlagen
- Mitte August: Vorortprüfung durch Prüfer Stefan Martin-Goller, Leiter des Amts für Familie und Soziales, Ravensburg)
- September: Prädikatsverleihung im Rahmen einer kleinen Feier im Prediger
Die Anlagen 2 bis 6 dokumentieren die erfolgreiche Reprädikatisierung

3. Fortschreibung des Prozesses

In der Vergangenheit gehörten dem „lokalen Bündnis für Familie – Aktion Familie“ unterschiedliche Gruppierungen (z.B. Barmer, AOK, Wippidu e.V., Caritas, Kolping Bildungswerk usw.) an. Diese engagierten sich in den verschiedenen Projekten von Aktion Familie.

Im Laufe der Zeit wurden die Aktivitäten weniger und es entstanden weniger Projekte. Von großer Wichtigkeit ist nun die Reaktivierung der unterschiedlichsten Akteure, die sich für Familien einsetzen, um die Rahmenbedingungen für Familien und die Familienfreundlichkeit Schwäbisch Gmünds weiter auszubauen.

Hierzu gibt es am 28. November 2019 eine Dialogveranstaltung „Zusammen machen wir Familien stark!“ - Ein Bündnis lebt vom Engagement der Netzwerkpartner

Zu der Dialogveranstaltung sind Partner aus den unterschiedlichsten Bereichen (Erziehungs- und Familienberatung, Schwangerschaftsberatung, Kindertagesstätten, Schule/Jugend, Wohnen, Inklusion, Integration, Gesundheit, Wirtschaft, ÖPNV, Chancengleichheit, Kirchen und Moscheen, türkische Vereine, Jobcenter, Alleinerziehende, Gemeinderat, Jugendgemeinderat) eingeladen.

Bei der Veranstaltung haben die Partner die Möglichkeit, ihre Tätigkeitsbereiche vorzustellen, sich kennen zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen und sich zu vernetzen. Dabei kann festgestellt werden, wer im Netzwerk fehlt und wo es Lücken gibt, die zu schließen sind.



Netzwerktreffen wie dieses sollen zukünftig wieder regelmäßig ein- bis zweimal jährlich stattfinden.

Parallel dazu ist es wichtig, auch verwaltungsintern das Thema Familie stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Daher sind künftig zwei Treffen im Jahr geplant zu denen die familienrelevanten Ämter und Kolleg*innen eingeladen werden. Hierbei ist die Fortschreibung der „Familienbewussten Kommune Plus“ die Grundlage der weiteren Vorgehensweise.

Das Prüfungsergebnis ist auch Ausdruck des politischen Willens in unserer Stadt, im Gemeinderat, Rahmenbedingungen zu ermöglichen, die erfolgreiche Arbeit für und mit Familien bewirken.